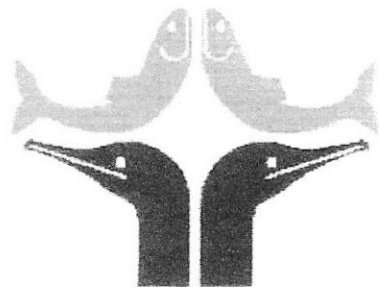


Fischschutz contra Kormoran e.V.
Brunnenstr. 6
51702 Bergneustadt



FcK e.V. Brunnenstr. 6 51702 Bergneustadt

An die
Ministerpräsidentin des Landes
Nordrhein-Westfalen
Frau Hannelore Kraft
Postfach 101143

40002 Düsseldorf

8. August 2015

Schutz der Fischfauna vor Kormoranen

Einige wichtige Bezüge:

1. Unser Schreiben an Sie vom 30.03.2015
2. Unser Schreiben an Sie vom 11.09.2012

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

leider ist es erneut notwendig, uns wegen des Kormoranproblems direkt an Sie zu wenden. Obwohl wir von Ihnen keine Reaktion zu unserem vorherigen Schreiben erhielten, gehen wir fest davon aus, dass die Schwere des Problems in Ihrer Fraktion und auch Ihnen persönlich längst deutlich bewusst ist. Auch hat es zweifellos nicht erst der öffentlichen Entrüstung des Wirtschaftsministers gebraucht, um Ihnen die Handlungsschemata in dem zuständigen Ressort des Herrn Ministers Rimmel erkennbar zu machen: Neben dem Kormoran inzwischen auf dem Gebiet der Jagd, nun aktuell mit der Vorlage des Naturschutzgesetzes, u.E. mit un-absehbaren negativen Folgen für Natur und Menschen in unserem Land; dennoch lassen Sie dieses Ministerium, soweit erkennbar, weiterhin gewähren.

Trotzdem wollen wir nicht glauben, dass Sie sich persönlich mitschuldig machen wollen an den skandalösen Verhaltensweisen Ihres Ministers. Deshalb wollen wir Sie bitten, folgenden gewiss symptomatischen Vorgang zur Kenntnis zu nehmen:

Im aktuellen Heft 2/2015 "Natur in NRW" (auch unter

http://www.lanuv.nrw.de/veroeffentlichungen/natur_in_nrw/201502/NiN_2-2015_1-52_150dpi.pdf) finden sich u.a. die beiden folgenden Beiträge:

1. Äschenhilfsprogramm in Nordrhein-Westfalen
2. Steigal-Monitoring in Nordrhein-Westfalen

ad 1: Wir stellen uns die Frage, wie es möglich ist, dass die uns gut bekannten und angesehenen Fischereibiologen unter den Autoren wider besseres allgemein anerkanntes und persönliches Wissen

- den Kormoran-Prädationsdruck so hintenanstellen,
- die Beweisführung fachlich als langwierig und schwierig darstellen,

b.w.

- die Lösung der Lebensraumverbesserung als Schutz vor dem Kormoran benennen,
- an Kormoranzählungen und statistischen Nachweis-Verfahren festhalten statt Referenzstrecken mit 100% Schutz vor Kormoran-Fraß zu installieren,
- diese fachlich unbrauchbare „Äschenschutzkulisse“ vorgeblich ernst nehmen.

Wir könnten uns das wirklich nur durch Nötigung dieser Wissenschaftler durch ihre Vorgesetzten erklären!

ad 2: Es ist völlig klar, welche Verluste der Aal, vor allem in den Äschen- und Forellenregionen unserer Flüsse, durch den Kormoran erfährt. Es ist nicht zu glauben und wissenschaftlich nicht zu vertreten, wie diese hohe Verlustrate ignoriert bzw. einfach auf andere Mortalitätsgründe gebucht wird. Außer "vermehrtes Vorkommen natürlicher Feinde" findet sich in dem gesamten Beitrag kein Hinweis auf diesen prominenten Faktor, der für besetzte Aale in vielen Flüssen unseres Landes mit großer Wahrscheinlichkeit der mit Abstand größte ist. 400000 Jungaale jährlich, was sind das für Kosten?

Bereits mit Bezug 2 hatten wir ausgeführt: „Wie Wissenschaftler, teils promovierte, ganz offensichtlich angehalten werden, an Fakten vorbei zu agieren - es ist einfach nur schlimm und unverantwortlich!“ Mit den Beiträgen in dem NiN-Heft wird das nun erneut belegt. Parallelen aus dem Forstbereich des MKULNV wurden uns glaubhaft berichtet. Es müssen Analogien gezogen werden zu den Vorgängen um den Niederwildexperten Dr. Gehle, der zu dem Gänse-Problem am Niederrhein jüngst nicht vor Gericht hätte aussagen dürfen... Wir müssen inzwischen sogar davon ausgehen, dass bei der Umsetzung der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie ministeriell durchgestellt wurde, den Einfluss des Kormorans auf den ökologischen Zustand der Gewässer des Landes vollständig auszuklammern und so durch fehlerhafte Ursachenanalyse zig-Millionen Steuergelder in nicht zielführende Maßnahmen zu investieren!

Wir appellieren an Sie, diesem Treiben endlich, endlich einen Riegel vorzuschieben, sich schützend vor Ihre Wissenschaftler zu stellen und Ihnen angemessenes Gehör bei Richtungsentscheidungen zu verschaffen, auch wenn ein ideologisch geprägtes Klientel anderes lieber sieht.

Die pekuniären, ideellen und vor allem schwersten artenschutz-relevanten Schäden dieses Treibens im Falle des Kormorans sind seit vielen Jahren evident. Alles das ist in keiner Weise reell und nachvollziehbar, da die Kormoranpopulation sich in Europa nachweislich in einem guten Erhaltungszustand befindet und auch rechtliche Aspekte dem wirksamen Eingreifen nicht entgegenstehen, wie die Situation in fast allen anderen Bundesländern belegt.

Dieses Handeln wird sich in absehbarer Zeit mit entsprechenden dramatischen Folgen im Forst und in der freien Landschaft fortsetzen. Der Kormoran-Fall liefert schon jetzt ein facettenreiches Bild dessen was Ihnen und uns hier bevorsteht. Wenn Sie nicht endlich die Reißleine ziehen, endlich fachlich sauberes Arbeiten in diesem Ressort einfordern, wird „nachhaltiger“ Schaden für unser Land und ganz besonders im ländlichen Raum entstehen. Die laufende Legislaturperiode unter Ihrer Regie wird dann eine traurige Berühmtheit erlangen. Bei einer derartigen Dramatik ist es in keiner Weise zu verantworten, dass Sie als Ministerpräsidentin und Ihre Fraktion sich mit Verweis auf den Koalitionsfrieden weiterhin still verhalten.

Mit freundlichen Grüßen



(Paul-Gerhard Jaeger)
Vorsitzender